Zeitschrift: Historisches Neujahrsblatt / Historischer Verein Uri
Herausgeber: Historischer Verein Uri
Band: 25 (1919)

Artikel: Die Primarschulen von Uri im Jahre 1857/58
Autor: Wymann, Eduard
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-405570

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Primarschulen von Uri im Jahre 1857/58.

Von Eduard Wymann.

Gemäß § 50 der Kantonsverfassung von 1850 erschien ein gedruckter „Rechenschaftsbericht über die Staatsverwaltung und Rechtspflege des eidg. Standes Uri" zum erstenmal im Jahre 1865. Er behandelt das Amtsjahr 1863/64. Dieser allgemeine Bericht enthält auch einen „Rechenschafts-Bericht des Erziehungsrathes", der aber nur 9 Seiten umfaßt. Der erste selbständige „Rechenschafts-Bericht des Erziehungsrathes des Kantons Uri an den h. Landrath desselben, betreffend das Erziehungswesen" ging nicht vor 1878 in die Presse. Hr. Pfarrer Dr. A. Schmid in Schattdorf unterzog damals in einer Broschüre von 40 Seiten das urnerische Schulwesen einer kritischen Würdigung. Was früher in dieser Hinsicht geschah, beschränkte sich auf mündliche und schriftliche Berichte, die höchstens im Protokoll eine kurze Erwähnung fanden und die im übrigen wieder spurlos verhallten oder bis auf rein zufällig erhaltene Bruchstücke verloren gingen. So weit ich sehe, hat nur Schulinspektor J. Andreas Infanger „Aus Erkanntniß der löbl. Centralschulkommission" am 16. Weinmonat 1849 einmal ein gedrucktes Flugblatt an die Eltern und Pflegeeltern verteilen lassen. Mit Freude begrüßte ich es daher, als mir in einer Ausgemeinde ein kurzer handschriftlicher Bericht über die Schulen des Kantonshauptortes von Uri über das Jahr 1857/58 in die Hände fiel. Die Schriftzüge weisen unzweifelhaft auf den Ortspfarrer Johann Peter Elmauthaler hin, der zugleich als Präsident an der Spitze des Erziehungsrates und des Ortsschulrates von Altdorf stand. Aber Elmauthaler ist vielleicht doch nicht der Verfasser dieses Schriftstückes, denn Schulinspektor war Pfarrer Peter Furrer in Seelisberg. Laut Staatskalender für die

Jahre 1856/57 und 1857/58 wirkte damals an der Knabenschule zu Altdorf Oberlehrer Andreas Meier. Ihm standen Alois Tanner und Jakob Käser zur Seite. Sie gehörten wohl alle dem Orden der Schulbrüder oder Marienbrüder an. Im Staatskalender von 1858/59 finden sich die drei Genannten allesamt schon durch andere Kräfte ersetzt.

Die Altdorfer Mädchenschule wurde geleitet von den ehrwürdigen Schwestern Josepha Katharina Lang von Römerswil (geb. 1823), Veronika Jul. Christen von Ursern (geb. 1821) und Ottilia Amstad von Beckenried (geb. 1827). Diese Schwestern wohnten und lehrten im Frauenkloster beim obern hl. Kreuz.

Um eine sonst schulberichtlose Zeit etwas aufzuhellen und Vergleichsmaterial zu liefern, mag nun der erwähnte Bericht in seiner Originalfassung folgen.

Die Knabenschule in Altdorf

besteht aus 127 Knaben, ist von drei Lehrern besorgt, zerfällt in 3 Klassen, und verdient im allgemeinen Lob und Anerkennung.

Die 3te Klasse oder höchste von Hr. Meyer, zählt 26 Schüler, besteht aus 2 Abtheilungen, und ist im allgemeinen sehr gut. Namentlich muß da die schöne Handschrift, das Rechnen und die schriftlichen Ausarbeitungen beachtet werden. Und selbst der Ueberblick und Anfang auf der Karte unsers Vaterlandes nebst der kleinen Gesangübung soll nicht außer Acht gelaßen werden.

Die 2te Klaße mit 34 Knaben steht zwar jährlich in Vergleich der 3ten Klaße immer zurück; doch beachte man dies als nothwendige Folge der dort stets zurückbleibenden Invaliden und Unfähigen. Denn bis dahin und nicht weiters vermag es gemeinhin der Bodensatz zu bringen. Sonst aber hat auch diese Klaße im Vergleich vorigen Jahrs viel gewonnen. Namentlich war die Schrift schön, das Rechnen befriedigend und die Ordnung gut.

Die erste oder niedrigste Klaße mit 67 Kindern leistet nach Umständen vieles. Muß aber beachtet werden, daß zu junge Kinder sich da einfinden, und ob verschiedenem sehr unregelmäßig eintreten in die Schule, und sie auch so besuchen; daher zerfällt sie in, ich weiß nicht wie viele Unterabtheilungen, und entsteht des Nachteiligen

Vieles. Muß nothwendig auf geregelteres Eintreten Bedacht genommen und Vorsorge getroffen werden.

Schulbesuch gut mit Ausnahme einiger Subjekte.

Die Mädchenschule in Altdorf

zählt 136 Schülerinen und wird von 3 guten Lehrerinnen gehalten. In mancher Beziehung ist sie die erste des Cantons, namentlich wenn die große Anzahl in einem und demselben Zimmer und andere Umstände beachtet werden.

Was die Schule auszeichnet, ist: die schöne Ordnung, das familiäre Verhältniß zwischen Lehrerin und Kinder, das ausgezeichnete Lesen hinsichtlich der Betonung und des Verstehens. — Dank diesen trefflichen Lehrerinnen! Schulbesuch, wie bei den Knaben ungefähr.

* * *

Über die andern Primarschulen von Uri können wir uns nur noch an Hand des Protokolls des Erziehungsrates orientieren. Schulinspektor Peter Furrer erstattete vor dieser Behörde am 28. Okt. 1858 in einer vor- und nachmittägigen Sitzung „schriftlich umständlichen Bericht über den Befund der dasigen Gemeindeschulen." Im Protokoll steht hierüber wörtlich folgendes aufgezeichnet:

Den Gemeindeschulen stehen in Summa 35 Lehrer, 9 Aushelfer und 7 Lehrerinnen vor und werden von 1173 Knaben und 1045 Mädchen, im ganzen von 2218 Kindern besucht.

Der Zustand dieser Schulen, namentlich wenn Oertlichkeit und sonstige Umstände in Betracht gezogen werden, kann im Allgemeinen als wohlbefriedigend erklärt werden.

Im Besondern werden diese Schulen gemäß ihren Leistungen in 3 Classen eingereiht. Die der I. Classe wird die Note „sehr gut", die der 2ten „gut" und die der 3ten Classe „mittelmäßig" erhalten.

Es fallen demnach in die

I. Classe

folgende Schulen:

1. Altdorf, Knabenschule mit 127 Knaben und Mädchenschule mit 136 Mädchen. Erstere durch 3 Lehrer besorgt, und letztere durch 3 Lehrerinnen.

2. Hospenthal, 68 Kinder, von 2 Lehrern besorgt.

3. Silenen, 101 Schulkinder, von einem Lehrer besorgt.

4. Seelisberg (Knaben- und Mädchenschule), mit 46 Knaben und 38 Mädchen, von einem Lehrer und Aushelfer besorgt.

5. Andermatt, 101 Schulkinder, von 2 Lehrern besorgt.

6. Bürgeln, 227 Schulkinder, von 3 Lehrern und einem Aushelfer.

7. Seedorf (Mädchenschule), 24 Kinder.

8. Flüelen (Mädchenschule), 46 Kinder.

9. Amsteg, 85 Kinder, von einem Lehrer besorgt.

10. Wassen (Knaben- und Mädchenschule), 70 Knaben und 62 Mädchen. Erstere unter 1 Lehrer und 1 Aushelfer, letztere unter 1 Lehrerin.

11. Sisicon mit 66 Kindern, vom Hochw. Hrn. Pfarrer und einem Aushelfer besorgt.

12. Attinghausen, 75 Kinder, besorgt von einem Lehrer.

II. Classe.

1. Schatdorf, 66 Knaben und 69 Mädchen, besorgt von 2 Lehrern und einem Aushelfer.

2. Bauen, 8 Knaben und 14 Mädchen, besorgt von 1 Lehrer.

3. Erstfeld, 78 Knaben und 48 Mädchen, besorgt von 2 Lehrern.

4. Isenthal, 43 Knaben und 35 Mädchen, besorgt von 2 Lehrern.

5. Realp, 19 Knaben und 9 Mädchen, besorgt von 1 Lehrer und 1 Aushelfer.

6. Seedorf (Knaben-Schule), 33 Kinder, besorgt von 1 Lehrer.

7. Flüelen (Knaben-Schule), 39 Kinder, besorgt von 2 Lehrern.

8. Bristen, 41 Knaben und 54 Mädchen, besorgt von 1 Lehrer und 1 Aushelfer.

9. Göschenen, 32 Knaben und 28 Mädchen, besorgt von 1 Lehrer und 1 Aushelfer.

III. Classe.

1. Spiringen, 58 Knaben und 49 Mädchen, von 2 Lehrern besorgt.

2. Gurtnellen, 44 Knaben und 35 Mädchen, von 1 Lehrer und 1 Aushelfer.

3. Unterschächen, 18 Knaben und 20 Mädchen, von 1 Lehrer.

4. Meyen, 56 Knaben und 43 Mädchen, von 1 Lehrer und 1 Aushelfer.

5. Göschneralp, 3 Knaben und 5 Mädchen, von 1 Lehrer.

Eintretend in die Berathung über die Schulen im Einzeln, wurde dießfalls beschloßen:

I. Classe.

Den Lehrern der Schulen I. Classe sei für ihre ausgezeichneten Leistungen der Dank und die Belobung auszusprechen und selbe zur Fortsetzung ihres Diensteifers im Lehrwesen aufzumuntern mit folgenden speziellen Bemerkungen:

a) Da sich ergeben, daß in Altdorf Kinder, die nicht einmal 7 Jahre alt sind, in die Schule geschickt werden, die ihrer zarten Jugend wegen nicht nur für den Unterricht unfähig sind, sondern auch die Fortschritte der ältern Kinder in der gleichen Abtheilung hemmen, so soll der löbl. Schulrath auf diesen Uebelstand aufmerksam gemacht und zur Regelung desselben eingeladen werden.

b) Andermatt, dessen Oberlehrer etwas zu rasch vorwärts schreitet, soll durch den Hochw. Hrn. Schulinspector eingeladen werden, die durch die langsamere Lehrmethode des Unterlehrer sich ergebende Kluft, möglichst auszugleichen.

c) Der 3te Lehrer von Bürgeln soll zur Entwickelung von mehrern Diensteifer für das Lehrwesen aufgefordert werden, sowie er auch einzuladen ist, darauf zu dringen, daß in seiner Abtheilung nicht so falsch gelesen werde.

d) Dem l. Frauenkloster von Seedorf ist für die gut geleitete Töchterschule ebenfalls ein Dankschreiben einzureichen.

e) Dem Lehrer zu Attinghausen ist zu bemerken, nicht so rasch vorwärts zu fahren und somit das allzufrühe Austreten aus der Schule zu hindern.

Der Schulrath dieser Gemeinde soll auch eingeladen werden, daraufzudringen und zu wachen, daß die Schule fleißiger besucht werde.

II. Classe.

Es sind ebenfalls die Lehrer der Schulen IIter Classe zu beloben, und dieselben zur Verdoppelung ihres Eifers aufzumuntern mit folgenden speziellen Bemerkungen:

1. für Schattdorf: Dem Unterlehrer ist zu empfehlen, nicht so schnell zu fahren. K. F. Z.... soll der Polizei verzeigt werden mit dem Gesuche, den störrischen Knaben zum Besuche der Sonntagsschule anzuhalten, und wenn nötig, selbst hinführen zu laßen.

2. Erstfeld. Ist dem Schulrath zu verdeuten, daß er während dem ganzen Schuljahr keine Visitation in der Schule machte, und die Lehrer sich selbst überlaßen ließ. Derselbe soll aufgefordert werden, seinen Pflichten beßer nachzukommen, die Schule strenge zu überwachen und die Schulkinder zum fleißigen Schulbesuch anzuhalten und die Schule möglichst zu heben.

Da sich ergiebt, daß der ältere Schullehrer, ein Greis von 70 Jahren, mit geschwächtem Gehör und Gesicht, kaum mehr namentlich bei einer so lebensfrohen Jugend, als Lehrer dienen kann, so ist dem Schulrathe dringendst zu empfehlen, auf die Anstellung eines andern tüchtigen Lehrers Bedacht zu nehmen, ohne jedoch den alten Lehrer, deßen frühere dem Schulwesen geleistete guten Diensten volle Anerkennung zu zollen ist, in seinem Verdienste entgelten zu lassen. Der Schulrath wird demnach innert 6 Monaten dem Erziehungsrathe von den gethanen Verbeßerungen Kenntniß und Bericht geben.

Der vom dortigen Gemeinderath getroffenen Verfügung, wornach 5 unfleißige Schulkinder mit 1 Jahr längerm Schulbesuch geahndet wurden, wird die Genehmigung ertheilt, und derselbe ersucht, diesem Beschluße die Execution zu verschaffen.

3. Isenthal. Infolge Beschwerde des dortigen Lehrers Brickers über seine geringe Honorierung, soll der Gemeinderath aufgefordert werden, binnen 2 Monaten Bericht zu erstatten, wie die geflossenen Kriegs- und Schulgelder verwendet werden.

4. Realp. Dem dortigen Lehrer ist zu bemerken, bei den Schulkindern auf beßeres Verstehen des Katechismus zu dringen.

5. Bristen. Dem Hrn. Caplan und Gemeinderath ist das Bedauern auszudrücken, daß das dermalige beschränkte Schullokal die beßere Hebung der Schule gehemmt, und letzterer des besondern noch aufmerksam zu machen, durch förderliche Erbauung eines neuen Schulhauses die Förderung des Schulwesens zu ermöglichen.

6. Göschenen. Der hochw. Hr. Commissarius wird dem dortigen Hrn. Caplan als Lehrer die geeigneten Bemerkungen wegen dem Religionsunterricht ertheilen, sowie denselben ebenfalls ersuchen, 4 unfleißigen Schulkindern entweder extra Unterricht zu ertheilen, oder nebst den andern Schulkindern zu unterrichten.

III. Classe.

Auch die Lehrer der Schulen 3ter Classe sollen belobt, aber zur Verdoppelung ihres Diensteifers im Lehrwesen ermuntert und angehalten werden, mit folgenden speziellen Bemerkungen an die Betreffenden:

1. Spiringen. Der Schulrath ist aufzufordern, zu sorgen, daß gleich anfangs auf das Täfelchen geschrieben werde, daß nicht blos auf das Gedrucktlesen geachtet, sondern auch die übrigen Fächer berücksichtigt werden, daß während dem Schuljahr nicht neuer Eintritt in die Schule gestattet, und namentlich endlich verornet werde, daß statt der alten Tische endlich die sehr gewünschten Schulbänke zum Vorschein kommen.

2. Gurtnellen. Der dortige Schulrath ist anzuweisen, zu verfügen, daß die 2 unfleißigen und ungehorsamen Kinder fleißig die Schule besuchen und ihrer Pflicht nachkommen.

3. Unterschächen. Der Schulrath ist dringend aufzufordern, das Schulwesen in dortiger Gemeinde mehr zu heben, zu trachten, daß die Kinder das Gelesene verstehen, länger nach Vorlegeblätter schreiben.

4. Meyen. Der Hr. Caplan ist zu ersuchen, dem Lehrwesen, insoweit es ihm die Seelsorge erlaube, beßer obzuliegen. Da namentlich diese Schule sehr zurücksteht und falls dieselbe mit Nutzen gedeihen soll, einer durchgreifenden Organisation bedarf, so wird der hochw. Hr. Pfarrer Imhof von Silenen beauftragt, auf Kosten des Erziehungsrathes sich nach Meyen zum Hr. Caplan zu verfügen, und mit demselben die geeigneten Vorarbeiten und Vorsorgen für die beginnende Schule zu treffen.

5. Göschneralp. Der dortigen Schule ist der Unterricht der Kinder dringend zu empfehlen.[1])

Da sich ergeben, daß ungeachtet der gesetzlichen Vorschriften in einigen Gemeinden die Schulen sehr spät beginnen, so sollen mittels

---

[1]) Karl Metzler, 1857—1865 Kaplan in der Göschneralp, erhielt als Lehrer einen Jahresgehalt von Fr. 29.58 Rp. Dieser Besoldung entsprach denn auch der Eifer des alpinen Pädagogen Metzler, sonst ein intelligenter, wohl gebildeter Mann, drang zu wenig auf fleißigen Schulbesuch und wenn ihm das Schulehalten nicht recht paßte, so schickte er die Kinder, von denen etwa die Hälfte den weiten Weg vom G'wüest herauf gekommen, ohne weiteres wieder heim. 1873 zahlte die Gemeinde oder das Dorf Wassen an den Lehrer in der Göschneralp Fr. 13 und der Kanton Fr. 70.

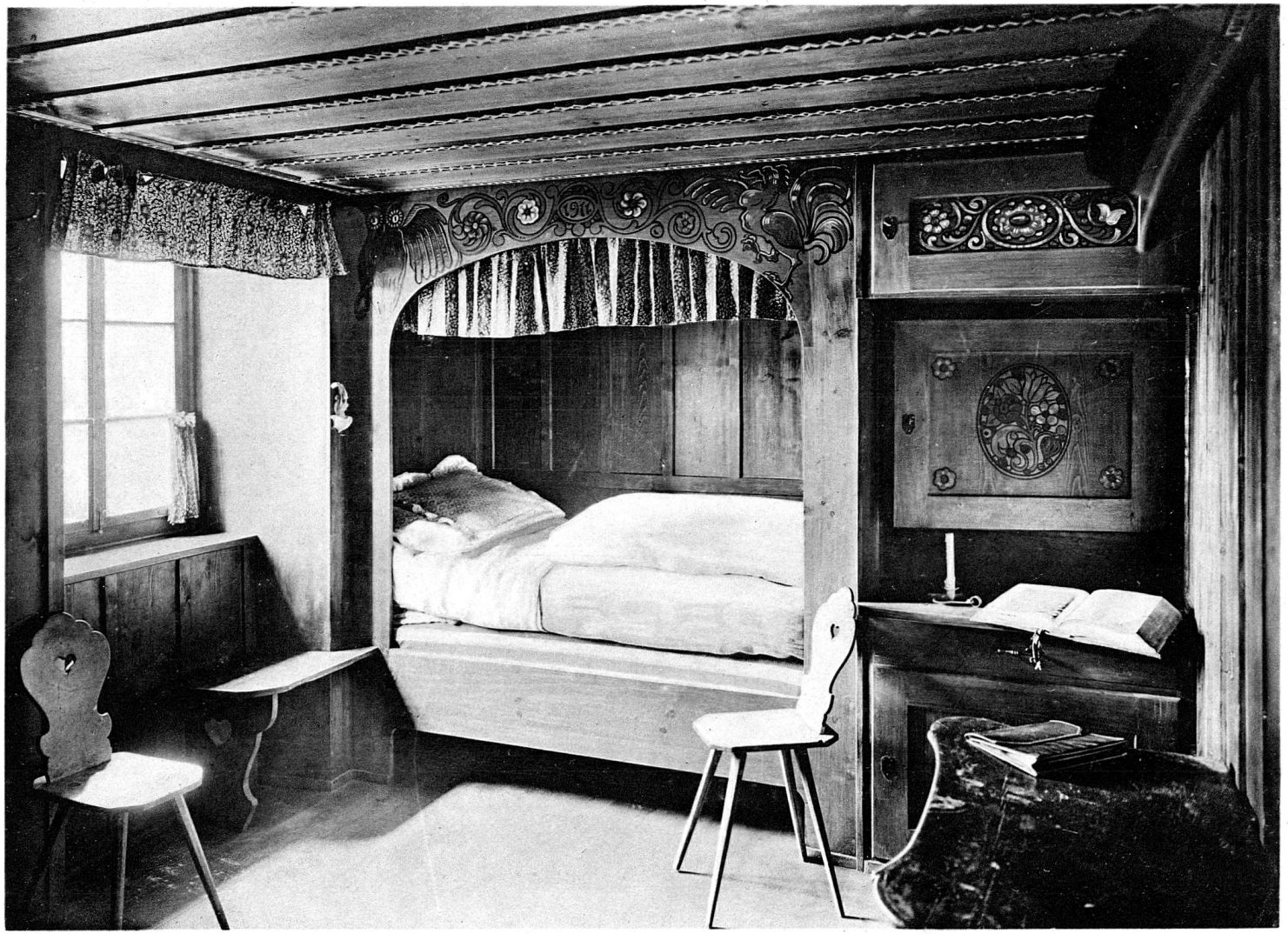
des Amtsblattes die sämtlichen Gemeinde- und Schulräthe eingeladen werden, zu verordnen, daß die Schulen zur gehörigen Zeit beginnen, und zu wachen, daß die Schule und der christliche Unterricht fleißig besucht werde.

Deßgleichen sind die Gemeinderäthe aufgefordert, ihre Schulräthe, falls es nicht sollte geschehen sein, förderlichst zu bezeichnen.

* * *

Soweit das Protokoll. In der nächsten Sitzung vom 7. Jan. 1859 konnte Kommissar Gisler erklären, daß er auftragsgemäß Göschenen besucht habe, hingegen entschuldigte sich Pfarrer Imhof von Silenen, wegen Berufsarbeiten verhindert gewesen zu sein, nach Meien zu gehen. Es erhielt nun statt dessen der Schulinspektor Furrer die Einladung, die Schule in Meien frühzeitig zu besuchen, um auch für dieses Jahr allfälligen Übelständen entgegentreten und die geeigneten Anordnungen treffen zu können.

Welch interessantes schulgeschichtliches und statistisches Material im vorstehenden Berichte enthalten ist, ergibt sich aus wenigen Gegenüberstellungen. Altdorf zählte 1857/58 263 Schulkinder und 6 Lehrkräfte, 1917/18 aber 599 Schulkinder und 14 Lehrkräfte. In Erstfeld unterrichteten damals 2 Lehrer 126 Kinder, 1917/18 gab es dort 3 Lehrer, 9 Lehrerinnen und 565 Kinder. Göschenen hatte einst 60, jetzt 117 Schulkinder, Bürglen 227, jetzt 278 Kinder, Meien mit ehemals 99 Kindern ging auf 55 zurück und Wiler, der damals noch gar keine eigene Schule hatte, beschäftigt jetzt 3 Lehrkräfte mit 142 Kindern, dafür sank die Schülerzahl in Gurtnellen von 79 auf 44 herab, während Schattdorf von 135 es auf 226 Schüler, aber noch zu keinem neuen Schulhaus brachte. Statt 2218 Kinder besuchen jetzt 3644 Kinder die Schulen von Uri, und aus den 7 Lehrerinnen sind deren 65 geworden, dagegen verminderten sich die 35 Lehrer und 9 Aushelfer auf 20 Lehrer.



Das Kaplanenzimmer im Schlößchen Heroldingen.